



Militärische Konflikte und die Zerstörung von Kulturgütern im China der Neuzeit

Öffentlicher Vortrag

von Prof. Dr. Iwo Amelung (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Donnerstag, 27. November 2025, 16:15–17:45 Uhr, Raum RAA E-29, Rämistrasse 59, 8001 Zürich

Die wohl bekannteste Zerstörung von Kulturgütern bzw. kulturellem Erbe in China ist die Plünderung und Verwüstung des kaiserlichen Sommerpalastes (*Yuanmingyuan*) durch französische und britische Truppen im Jahr 1860. Tatsächlich waren die Zerstörung und Vernichtung von Bauwerken und kulturellen Objekten im 19. und 20. Jahrhundert so alltäglich, dass sie nur selten größere öffentliche Aufmerksamkeit erregten und – von wenigen Ausnahmen abgesehen – rasch wieder in Vergessenheit gerieten.

Der Vortrag widmet sich zum einen weniger beachteten, aber ebenso bedeutsamen Fällen kriegsbedingter Zerstörung und Verluste. Zum anderen untersucht er die Bemühungen, Kulturgüter in bewaffneten Auseinandersetzungen vor der Vernichtung zu bewahren. Schließlich wird auch der Aspekt der Restitution von Kulturgütern nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs kurz beleuchtet. Es soll aufgezeigt werden, dass die Herausbildung einer

Vorstellung vom Wert des „kulturellen Erbes“ zumindest teilweise als Reaktion auf Erfahrungen von Zerstörung in militärischen Konflikten zu verstehen ist. Abschließend werden die kulturellen und politischen Implikationen für gegenwärtige chinesische Diskurse thematisiert.

Zur Person

Iwo Amelung ist Professor für Sinologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er hat umfassend zur Geschichte und Wissenschaftsgeschichte Chinas in der späten Qing- und der Republikzeit publiziert.

Organisation

Asien-Orient-Institut, Abteilung Sinologie

Weitere Informationen

Bitte wenden Sie sich an Wolfgang Behr: wolfgang.behr@aoi.uzh.ch